

## Predigt

(Friedenskirche Wasbüttel, 17.07.2022 Pastor Valery Netzer)

*Leben mit Heilsgewissheit* (Teil 1) => weiter unten Übersetzung ukrainisch

Ich möchte an diesem Morgen zu euch über die Heilsgewissheit sprechen.

Sie ist ein ganz wichtiger Teil unseres Glaubensleben und wird deswegen in der Bibel ziemlich breit behandelt. Daher bringe ich in dieser Predigt bewusst mehrere Bibelsprüche selbst zur Sprache.

Am nächsten Sonntag reden wir über das, was uns die Heilsgewissheit stören oder gar rauben kann.

Eigentlich hat jeder von uns mal hier und da mit den Fragen rund um die Heilsgewissheit zu tun. Aber es gibt nicht wenige Christen, denen dieses Thema der Heilsgewissheit ordentlich zu schaffen macht. Immer wieder bekommen sie Glaubenszweifel, leiden unter Furcht vor Gott, haben großes Bedenken, ob sie denn alles richtig tun und sind sich chronisch unsicher, ob sie überhaupt Kinder Gottes sind. Oft sind sie stark damit beschäftigt, was sie noch mehr und noch genauer für Gott tun müssten, um seinem Willen zu entsprechen und so eines Tages den Himmel nicht zu verfehlen.

Zu Beginn möchte ich klarstellen, was „Gewissheit“ konkret bedeutet. Hier sind einige Wörterbuchdefinitionen dazu: volles Vertrauen oder Zuversicht; eine feste Überzeugung; eine sichere Erwartung; frei von Zweifel.

Das ist ähnlich wie wenn man jemand anderen versichert, dass man ihn liebt oder in einer zuverlässiger Beziehung bleibt ...

Oder denken wir an ein kleines Kind, das Angst hat. Was tun die Eltern? Sie versichern dem Kind durch Worte, Gesten und Handlungen, dass alles ok ist. Das Kind glaubt ihnen das, entspannt sich, ist bereit, Schritte zu wagen.

Also, wenn wir über die Heilsgewissheit sprechen, da meinen wir damit ein Vertrauen in Gott, eine feste Überzeugung, dass Gott für uns ist, dass Gott uns liebt, uns errettet hat und einen guten Weg führen möchte.

So wie der Apostel Paulus in 2. Timotheus 1,12 sagte: *„Denn ich weiß, wem ich mein Vertrauen geschenkt habe, und ich bin überzeugt, dass er mächtig ist, das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu jenem Tag.“*

Ihr seht, Paulus glaubt Gott. Aber der Gedanke hier ist noch, dass er nicht nur „formell“ glaubte, sondern auch den Charakter seines Erlösers kannte. Das half ihm, an Gottes Fürsorge nicht weiter zu zweifeln, vielmehr daran festzuhalten, dass Gott seinen Verheißungen treu ist und bleibt. Paulus übergab seine Seele und sein ganzes Vertrauen sozusagen der „himmlischen Bank“, wo kein Dieb einbrechen noch stehlen kann.

Neben dem Glauben kannte er auch Gottes Charakter. Und zwar aus der Beziehung heraus, die er mit Gott pflegte.

Lasst mich ein paar Gründe nennen, wieso die Gewissheit so wichtig ist für uns Christen. Eigentlich ganz einfach und es müsste jedem einleuchten:

- Wenn man diese Gewissheit hat, lebt man mit Gott anders, als Menschen, die sie nicht haben. Viel anders. Man weiß sich von einer Wirklichkeit umgeben, die einen wohlwollend trägt, schützt, stärkt und fördert. Durch diese Zuversicht fühlt man sich angenommen, wertgeschätzt, geliebt. Das gibt dem Leben einen festen Fundament und einen höheren Sinn. Und es macht mutig und freudig über diese Erfahrungen offen zu reden und den Glauben an Gott anderen Menschen zu empfehlen. Und genau das führt zu einer guten geistlichen Persönlichkeitsentwicklung und macht auch unser Leben als Christ erfüllt und fruchtbar.

Gerade bei schweren Prüfungen spielt die Heilsgewissheit eine wichtige Rolle! Dinge können drunter und drüber gehen, aber du weißt dich gehalten und geführt. Du weißt auch, dass selbst wenn das Schlimmste eintreten sollte, Gott immer noch bei dir ist und du so weiterkommen wirst.

Das erklärt das Geheimnis, warum manche Menschen selbst in den tiefsten Krisen noch eine beeindruckende Ausstrahlung bringen.

- Wenn aber die Heilsgewissheit in einem kränkelt oder immer wieder abhandenkommt, gelangt man in eine gewisse Abwärtsspirale. Man findet keine richtige Beziehung zu sich selbst und kommt nicht so recht in Fahrt mit Gott und seinen Gedanken für das eigene Leben. Die persönliche Beziehung zu Gott kann sich nicht so recht entfalten, das geistliche Wachstum stockt und die Glaubensfrüchte entwickeln keine überzeugende Wirkung.

Das führt dahin, dass man keine Motivation zum Gebet verspürt und keinen Mut findet, Menschen etwas von Jesus zu sagen. Es fehlt auch im Herzen die Freude an Jesus und die Hoffnung bei alltäglichen Fragen und Schritten.

In den Krisen wird dann ganz schlimm, weil man zwar weiß, dass es bei Gott Halt geben müsste, findet ihn aber kaum. Das zerreißt einen regelrecht ...

**Aber was hilft mir die Heilsgewissheit zu bekommen? Und wie baut man sie auf?**

**Die Grundlage der wahren Heilsgewissheit ist Gottes Wort.**

Die Heilsgewissheit steht und fällt mit dem Glauben an die volle Inspiration der Bibel durch den Heiligen Geist.

- Johannes 20, 31: *Diese aber wurden aufgeschrieben, **damit** ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und **damit** ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das ewige Leben habt.*
- 1. Johannes 5, 13: *Das schreibe ich euch, **damit** ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, **weil** ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

Das bedeutet konkret: Wenn ein Mensch anfängt diesem Wort Gottes Glauben zu schenken, fängt das Wort Gottes im Gegenzug an, in diesem Menschen heilende Entwicklungen zu wirken ...

Die **Heils-Tatsache** Gottes wird also durch den Glauben zur persönlichen Erfahrung und zur Gewissheit.

Bei Johannes finden wir immer wieder den Satz: "**Wer glaubt, der hat**". So gründet sich auch die Heilsgewissheit auf den Glauben.

Ganz eindeutig bringt es Johannes der Täufer auf den Punkt als er von seinen Jüngern auf die Rolle von Jesus angesprochen wurde: *Alle, die an den Sohn Gottes glauben, haben das ewige Leben. Doch die, die dem Sohn nicht gehorchen, werden das ewige Leben nie erfahren, sondern der Zorn Gottes liegt weiterhin auf ihnen.* Johannes 3, 36

**Also meine Aufgabe ist es, dass ich der Bibel glaube, was Gott für mich in Jesus getan hat.** Das reicht schon.

Wenn ich aber möchte, dass die Heilsgewissheit eine breitere Basis in meinem Glaubensleben findet, dann muss ich in die Beziehung zu Gott investieren. Dadurch entgehe ich der Gefahr vom Kopfglauben und werde immer mehr Gottes Charakter kennen lernen. Das wird mein Vertrauen zu ihm weiten und mir helfen, viele Situationen von Gottes Perspektive her zu sehen.

**Der zweite wichtige Moment, wie meine Heilsgewissheit wachsen kann, ist mein Umgang mit dem Heiligen Geist.**

Wenn es meine Aufgabe ist, Gott zu glauben, dann ist es **die Aufgabe des Heiligen Geistes** mir nicht nur dabei zu helfen, vielmehr mich auch immer weiter in Gottes Gedanken für mich und für unsere Welt hineinzuleiten. Gott möchte mir im Glauben ein neues Leben schenken. Um das zu ergreifen und da hineinzuwachsen, brauche ich etwas Zeit, aber vor allem, dass der Heilige Geist mich dabei unterstützt und konsequent begleitet. Ohne seine Hilfe werde ich bei meiner geistlichen Entwicklung stehenbleiben oder im Kreis laufen und niemals richtig erfahren, was Gott eigentlich mich erfahren lassen wollte.

Der Apostel Paulus beschreibt es so treffend im Römerbrief: *Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.* Römer 8, 12 - 17

Dieser Text aus dem Römerbrief wird aber noch verständlicher, wenn man weiß, welches Bild Paulus vor Augen gehabt haben könnte, als er diese Gedanken aufschrieb. Er kannte sich recht gut in seinem römischen Umfeld. Und da gab es ein interessantes Recht auf Adoption eines Kindes. Das sah so aus: Wenn ein Junge als Sohn adoptiert wurde, verlor er alle Rechte innerhalb der alten Familie. Stattdessen erwarb er alle Rechte eines legitimen Sohnes in der neuen Familie. Der Betreffende erhielt dadurch buchstäblich und gesetzlich absolut bindend einen neuen Vater. Daraus folgte, dass er Erbe des Besitzes seines Adoptivvaters wurde, selbst wenn diesem später noch leibliche Söhne geboren wurden. Außerdem: Vor dem Gesetz galt das Leben, das der Adoptierte vor seiner Adoption geführt hatte, als vollständig

ausgelöscht. So wurden zum Beispiel seine Schulden storniert, als ob es sie nie gegeben hätte. Der Adoptierte galt vor dem Gesetz als ein neuer Mensch, dessen neues Leben mit der Vergangenheit nichts mehr zu tun hatte.

Diesen Sachverhalt hat Paulus in seiner christlichen Lehre an mehreren Stellen geistlich verwertet.

Aber er spricht in unserem Text noch von dem Zeugnis des Heiligen Geistes. Dazu muss man wissen, dass die Zeremonie der Adoption fand im Beisein von sieben Zeugen statt. Wenn der Adoptivvater starb und Streit darüber entstand, ob der Adoptivsohn Miterbe sei, traten einer oder mehrere der sieben Zeugen vor.

Paulus sieht in dem Heiligen Geist also einen Zeugen – vergleichbar mit den sieben Zeugen einer Adoption - der eindeutig bezeugt, dass ein Mensch zu Gott gehört, wie ein Sohn oder eine Tochter zu einem Vater.

Dieses Zeugnis des Heiligen Geistes in uns ist sehr wichtig, weil es genug Situationen gibt, wo wir geistlich stolpern oder moralisch keine weiße Weste vorweisen können. Da melden sich andere Stimmen zu Wort, zum Beispiel unsere inneren Selbstanklagen oder Kritik von außen. Diese können uns heftig erschüttern und in jeder Hinsicht verunsichern...

Aber der Heilige Geist hilft uns dabei. Er hilft das Wahre vom Falschen zu trennen und setzt sich dafür ein, dass wir die Heilsgewissheit nicht verlieren, die Gewissheit, dass wir zu Gott in Ewigkeit gehören, egal was einzutreten mag und egal ob es uns gelingt, moralisch einwandfrei zu sein oder nicht.

Es ist immer spannend und manchmal nicht leicht, besonders wenn wir Pannen auf dem Glaubensweg erleben. Aber lasst mich das noch an einem anderen Beispiel deutlich machen:

Einmal wurde ein bekannter chinesischer Christ aus der Mitte des letzten Jahrhunderts namens Nee Shu-tsu von einem Landsmann besucht, der in einer Glaubenskrise steckte. Er sagte: „Egal wie oft ich bete, egal wie sehr ich mich anstrenge, gelingt es mir nicht, Gott treu zu bleiben. Ich habe den Eindruck, dass ich dabei bin, mein Heil zu verlieren.“ Nee Shu-tsu erwiderte: „Schauen Sie diesen Hund an. Das ist mein Hund. Er ist haustrainiert. Er macht nie etwas dreckig. Er ist gehorsam. Er ist für mich eine reine Freude. Und in der Küche ist mein Sohn, ein Säugling. Er macht alles durcheinander, er schmeißt sein Essen in die Gegend, er macht seine Kleider nass und dreckig, er ist total chaotisch. Aber wer wird mein Erbe sein? Nicht mein Hund, sondern mein Sohn. Und du bist ein Erbe Jesu Christi – nicht weil du ordentlich bist – sondern weil er für dich gestorben ist und dich angenommen hat.“

Hier sehen wir noch einmal diese Art von Gewissheit, die der christliche Glaube zu bieten hat. Unsere ewige Geborgenheit hängt in erster Linie nicht von unserer Reinheit und nicht von unserem korrekten Verhalten ab, sondern von einer Gnade, die von außerhalb der eigenen Person kommt UND von der Art, wie wir mit unser Schuld, unserem Versagen, unseren Sünden umgehen.

Zwei Zusagen dazu gibt uns Johannes:

Jesus sagte: *Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.*

Johannes 5, 24

*Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit. Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht.*

*Ihr sollt wissen: Wir haben Jesus Christus, der beim Vater für uns spricht. Er hat niemals Unrecht getan und ist zum Sühnopfer für unsere Sünden geworden, aber nicht nur für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.*

1. Johannes 1, 9 - 2, 2

Wenn wir auf diesen Grundlagen unser Glaubensleben bauen und uns dabei vom Heiligen Geist unterstützen lassen, sind wir auf dem guten Weg, wie uns die wahre Heilsgewissheit erhalten bleiben wird. Davon werden wir selber und andere Menschen nur gut profitieren.

Denn es gibt auch eine **falsche** Heilsgewissheit. Das ist die, die uns in Fragen des Glaubenslebens Selbstsicherheit vermitteln möchte. Sie entsteht immer dann, wenn wir versuchen Gott aus eigener Kraft zu gefallen und unsere Dienste durch eigene menschliche oder kirchliche Anstrengungen zu betreiben. Die **falsche** Heilsgewissheit baut auf eigene Werke, religiöses Tun, menschliche Tradition und vor allem auch auf überbetonte persönliche Erfahrungen. Am Ende hat sie viel mit „Eigenproduktion“ zu tun. Deswegen wird sie leicht erschüttert und schlägt dann schnell um in Verzagtheit und Verzweiflung an sich selbst und an anderen. Sie kann unter Umständen auch zum Fanatismus führen, was dem christlichen Glauben überhaupt nicht mehr entspricht.

Lasst mich abschließend das bis jetzt Gesagte noch so zubinden.

Jesus hat für uns ein **vollkommenes Heil** erworben. Das umfasst unseren ganzen Menschen und sogar die ganze Schöpfung. Und dieses Heil gilt für jetzt, für das ganze breite Spektrum unseres irdischen Lebens und es gilt auch für das noch ausstehende Leben in der Ewigkeit.

Demzufolge - was wir **jetzt** haben, können wir als *Heils-Besitz des Glaubens* bezeichnen und damit verschiedene Heils-Erfahrungen sammeln, die wir ohne den Glauben an Gott nie machen könnten.

Epheser 2, 8: *„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es“*

Was wir eines Tages **in der Ewigkeit** haben werden, bezeichnen wir als *Heils-Besitz der Hoffnung* und leben und wirken auf Gottes Verheißungen hin.

Römer 8, 24 - 26: *Wir sind gerettet, aber noch ist alles Hoffnung. Aber eine Hoffnung, die man <schon erfüllt> sieht, ist keine Hoffnung. Denn warum sollte man auf etwas hoffen, das man <schon verwirklicht> sieht?*

*Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, dann heißt das, dass wir beharrlich danach Ausschau halten.*

Die wahre Heilsgewissheit umfasst alles, was Jesus Christus für uns getan hat und sie führt uns in ein dankbares, frohes, erlöstes Glaubensleben hinein. Wir stehen in einem neuen bereinigten Verhältnis zu Gott, dürfen in einer engen Gemeinschaft mit ihm leben UND wir suchen ein entsprechendes Verhältnis zu anderen Menschen und zu Gottes Schöpfung zu pflegen.

Diese innere Erfahrung der Geborgenheit in Gott und der himmlischen Zuversicht ist auf Erden einzigartig. Aber gerade sie befähigt uns besonders zu der Lebensart, die Jesus uns als Sendung in diese Welt aufgetragen hat – Menschen zu sein, die in seinem Namen anderen Menschen zum Zeugnis werden, ihnen dienen und die Welt mit guten Werten prägen.

Amen

**Проповідь: Життя з впевненістю у спасінні**

**17.07.2022**

Сьогодні вранці я хочу поговорити з вами про впевненість у спасінні.

Це дуже важлива частина нашого життя віри, і тому вона досить широко розглядається в Біблії. Тому в цій проповіді я буду свідомо цитувати досить багато біблійних віршів.

Наступної неділі ми будемо говорити про те, що може заважати або навіть позбавляти нас певності спасіння.

Насправді кожен з нас має час від часу питаннями про сумнівність спасіння. Але є немало християн, для яких ця тема впевненості у спасінні є справжньою проблемою. Знову і знову вони сумніваються щодо своєї віри, страждають від страху перед Богом, мають велику стурбованість щодо того, чи все вони роблять правильно, і постійно не впевнені, чи вони взагалі діти Божі. Вони часто дуже зайняті тим, що вони повинні робити все більше і більше для Бога, щоб виконувати Його волю і таким чином одного дня досягти неба.

Для початку я хотів би пояснити, **що насправді означає «впевненість»**. Ось кілька словникових визначень: повна довіра або впевненість; тверде переконання; безпечне очікування; вільність від сумнівів.

Це так само, як запевнити когось іншого, що ви його любите, або зберегти надійні стосунки...

Або згадаймо маленьку дитину, яка боїться. Що роблять батьки? Вони запевняють дитину словами, жестами та діями, що все добре. Дитина їм вірить, розслабляється, готова робити кроки.

Отже, коли ми говоримо про впевненість у спасінні, ми маємо на увазі довіру до Бога, тверду віру в те, що Бог за нас, що Бог любить нас, врятував нас і хоче вести нас добрим шляхом.

Як сказав апостол Павло в 2 Тимофія 1:12: *«Бо я знаю, на кого покладаюся, і маю віру, що він може зберегти довірене мені аж до того дня».*

Ви бачите, що Павло вірить у Бога. Але думка тут все ще полягає в тому, що він не тільки «формально» вірив, але він також знав характер свого Викупителя. Це допомогло йому перестати сумніватися в Божому провидінні і натомість твердо вірити, що Бог є і залишається вірним своїм обітницям. Свою душу і всю свою довіру Павло довірив «банку небесному», так би мовити, куди жоден злодій не може проникнути чи вкрасти.

Окрім віри, він також знав характер Бога. І це було через його стосунки з Богом.

Дозвольте мені навести вам кілька причин, **чому впевненість є такою важливою** для нас, християн. Насправді досить просто і це має бути зрозуміло кожному:

Якщо у вас є ця впевненість, ви живете з Богом інакше, ніж люди, які її не мають. Дуже інакше. Ви знаєте, що вас оточує реальність, яка доброзичливо підтримує, захищає, зміцнює та сприяє вам. Ця впевненість наповнює вас прийняттям, цінністю та любов'ю. Це надає життю міцну основу і вищу мету. І це робить відважним і радісним відкрито говорити про цей досвід і рекомендувати віру в Бога іншим людям. І саме це веде до хорошого розвитку особистості, а також робить наше християнське життя повноцінним і плідним.

Упевненість у спасінні відіграє важливу роль, особливо у тяжких випробуваннях! Усе може піти з ладу, але ви знаєте, що Бог вас тримає і направляє. Ви також знаєте, що навіть якщо станеться найгірше, Бог все одно з вами, і ви рухатиметеся вперед.

Це пояснює те, чому деякі люди, навіть у найглибшій кризі, все ще мають вражаючу харизму.

Але якщо впевненість у спасінні не стабільна або втрачається час від часу, людина потрапляє в певну негативну спіраль. Ви не знаходите правильних стосунків із собою, і ви насправді не йдете з Богом і Його думками щодо свого власного життя. Особисті стосунки з Богом не можуть справді розвиватися, духовний ріст сповільнюється, а плоди віри не мають переконливого ефекту. Як наслідок, людина не відчуває мотивації молитися і не знаходить мужності розповісти людям щось про Ісуса. Також бракує радості в Ісусі та надії в щоденних запитаннях і кроках у серці.

У кризі стає дуже погано, тому що ти знаєш, що має бути підтримка від Бога, але ти її майже не знаходиш. І це розриває тебе...

**Але що може допомогти отримати впевненість у спасінні? І як будувати її?**

### **Основою справжньої впевненості у спасінні є Боже Слово.**

Упевненість у спасінні стоїть і падає з вірою в повне натхнення Біблії через Святого Духа.

- *Це було написано, щоб ви могли повірити, що Ісус є Христос, Син Божий, і щоб, віруючи в Нього в Його ім'я, ви могли мати вічне життя.* Івана 20:31
- *Я пишу це вам, щоб ви знали, що ви маєте вічне життя, бо віруєте в ім'я Сина Божого.* 1 Івана 5:13

Конкретно це означає, що коли людина починає вірити цьому Слову Божому, то Слово Боже у відповідь починає на цю людину цілком впливати. Таким чином факт Божого спасіння стає особистим досвідом і певністю через віру. В Івана ми знову і знову знаходимо речення: «*Хто вірує, має*». Так і впевненість у спасінні ґрунтується на вірі.

Коли його учні запитали про роль Ісуса, Іван Хреститель дуже чітко зрозумів суть: *Кожен, хто вірує в Сина Божого, має життя вічне. Але ті, хто не слухаються Сина, ніколи не відчують вічного життя, але гнів Божий продовжує бути на них.* Іван 3:36

Отже, моє завдання -- вірити Біблії в те, що Бог зробив для мене в Ісусі. Цього достатньо.

Але якщо я хочу, щоб впевненість у спасінні знайшла ширшу основу в моєму житті віри, тоді я маю інвестувати у свої стосунки з Богом. Таким чином я уникаю небезпеки віри тільки в своїй голові і пізнаю Божий характер все більше і більше. Це розширить мою довіру до Нього і допоможе мені побачити багато ситуацій з точки зору Бога.

### **Другий важливий момент, коли моя впевненість у спасінні може зрости, це моя взаємодія зі Святим Духом.**

Якщо моя робота полягає в вірі в Бога, тоді це робота Святого Духа не тільки допомагати мені при цьому, але й вести мене все глибше в Божі думки про мене та про наш світ. Бог хоче дати мені нове життя у вірі. Мені потрібен деякий час, щоб зрозуміти це і вросити в це, але найбільше мені потрібен Святий Дух, щоб мене підтримував і постійно супроводжував. Без Його допомоги я застрягну у своєму духовному розвитку або ходитиму по колу і ніколи не відчую того, що Бог хотів, щоб я був і пізнав.

Апостол Павло так влучно описує це в Посланні до римлян: *Бо ті, хто керується Духом Божим, є дітьми Божими. Бо ви не прийняли духа рабства, щоб знову боятися; але дитинний дух, через який ми зиваємо: Авва, милий отче! Сам Дух свідчить нашому духу, що ми діти Божі. Коли ж ми діти, то й*

*спадкоємці, тобто спадкоємці Божі й співспадкоємці Христа, якщо разом із Ним страждаємо, щоб і ми разом із Ним піднялись у славу. Римлянам 8:12-17*

Але цей текст із Послання до римлян стане ще зрозумілішим, якщо узнаємо, яку картину міг мати на увазі Павло, коли записував ці думки. Він добре знав римське середовище. І було цікаве право усиновити дитину. Виглядало це так: Якщо хлопчика приймали в сини, він втрачав усі права в старій родині. Натомість він отримав усі права законного сина в новій родині. Буквально та юридично він отримував нового батька з абсолютною обов'язковою силою. В результаті він ставав спадкоємцем майна свого прийомного батька, навіть якщо пізніше у нього б народилися ще інші сини. Крім того, за законом життя, яке усиновлений вів до усиновлення, вважалось повністю припиненим. Наприклад, йому списали борги, наче їх ніколи не було. Усиновлений розглядався законом як нова людина, нове життя якої не має нічого спільного з минулим.

Павло духовно використав цей факт у кількох місцях свого християнського вчення.

Але в нашому тексті він ще говорить про свідчення Святого Духа. Важливо знати, що церемонія усиновлення проходила в присутності семи свідків. Коли прийомний батько помирав і виникала суперечка щодо того, чи є усиновлений син співспадкоємцем, виступав один або кілька із семи свідків.

Павло бачить у Святому Дусі свідка – подібного до семи свідків усиновлення – який чітко свідчить, що людина належить Богові, як син чи донька належать батькові.

Це свідчення Святого Духа в нас дуже важливе, тому що є достатньо ситуацій, коли ми духовно спотикаємось або морально не маємо чистого аркуша. Говорять інші голоси, наприклад, наші внутрішні самозвинувачення чи критика ззовні. Це може сильно потрясти нас і збити з пантелику в усіх відношеннях...

Але в цьому нам допомагає Святий Дух. Він допомагає відокремити правду від брехні та працює над тим, щоб ми не втратили впевненість у спасінні, впевненість у тому, що ми належимо Богові назавжди, незалежно від того, що може статися і чи вдасться нам бути морально здоровими чи ні.

Це завжди хвилююче, а інколи нелегко, особливо коли ми стикаємося з помилками на шляху віри. Але дозвольте мені проілюструвати це іншим прикладом:

Одного разу відомого китайського християнина середини минулого століття на ім'я Ні Шу-цу відвідав співвітчизник, який переживав кризу віри. Він сказав: «Скільки б я не молився, як би не старався, я не можу залишатися вірним Богові. Я відчуваю, що ось-ось втрачу свій порятунок». Ні Шу-цу відповів: "Подивіться на цю собаку. Це моя собака. Він навчений вдома. Він ніколи не брудниться. Він слухняний. Для мене це чиста радість. А на кухні мій син, немовля. Він влаштовує безлад, розкидає їжу, мочить і бруднить свій одяг, він повний безлад. Але хто буде моїм спадкоємцем? Не моя собака, а мій син. І ти спадкоємець Ісуса Христа не тому, що ти охайний, а тому, що Він помер за тебе і прийняв тебе».

Тут ми знову бачимо ту впевненість, яку пропонує християнська віра. Наша вічна безпека в першу чергу залежить не від нашої чистоти і не від нашої правильної поведінки, а від благодаті, яка приходить ззовні, і від того, як ми ставимося до нашої провини, наших невдач, наших гріхів.

Іван дає нам дві обіцянки:

*Запевняю вас, що хто слухає мою звістку та вірує в Бога, який послав мене, той має життя вічне. Він не буде суджений за свої гріхи, але вже зробив крок від смерті до життя.* Іван 5:24

*Коли ми стверджуємо, що ми безгрішні, ми обманюємо себе і закриваємо себе від правди. Коли ми визнаємо свої гріхи, Бог показує, наскільки Він вірний і справедливий: Він прощає наші гріхи й очищає нас від усякої кривди. Ви повинні знати: ми маємо Ісуса Христа, який говорить за нас з Отцем. Він ніколи не кривдив і став спокутною жертвою за наші гріхи, не лише наші, але й усього світу.* 1 Івана 1:9 - 2:2

Якщо ми будуємо наше життя віри на цих засадах і дозволяємо підтримувати себе Святим Духом, ми на хорошому шляху до збереження справжньої впевненості у спасінні. Від цього тільки виграємо ми самі та інші люди.

Бо існує також **фальшива впевненість у спасінні**. Це та, яка хоче дати нам самовпевненість у питаннях життя віри. Вона виникає кожного разу, коли ми намагаємося догодити Богу власними силами і виконуємо своє служіння власними людськими чи церковними зусиллями. Фальшива впевненість у спасінні ґрунтується на власних справах, релігійній діяльності, людській традиції та, перш за все, на перебільшеному особистому досвіді. Зрештою, це багато в чому пов'язане із «самовиробництвом». Через це вона легко хитається, а потім швидко переходить у зневіру і відчай як для себе, так і для інших. За певних обставин це може призвести і до фанатизму, який вже зовсім не відповідає християнській вірі.

**Під кінець, дозвольте мені підсумувати те, що було сказано досі.**

Ісус дав нам ідеальне спасіння. Це включає всю нашу людську істоту і навіть усе створіння. І це спасіння стосується теперішнього часу, всього широкого спектру нашого земного життя, і воно також стосується життя, яке ще має прийти у вічності.

Як наслідок – те, що ми маємо зараз, ми можемо назвати **спасительна впевненість вірою** і, таким чином, зібрати різноманітний досвід спасіння, якого ми ніколи не мали б без віри в Бога. *«Бо ви спасенні благодаттю через віру, і це не від вас, це дар Божий»* Ефесян 2:8

Те, що ми колись матимемо у вічності, ми називаємо **спасительна впевненість надією**, а також живемо й працюємо, щоб досягти Божих обітниць. *Ми врятовані, але це є надія. Але надія, яка розглядається як «вже здійснена», не є надією. Зрештою, навіть сподіватися на те, що бачиш «вже реалізованим»?*

*Але якщо ми сподіваємося на те, чого ще не бачимо, це означає, що ми цього наполегливо шукаємо. Римлянам 8:24-26*

Справжня впевненість у спасінні включає все, що Ісус Христос зробив для нас і вона веде нас до вдячного, щасливого, спокутного життя віри. Ми перебуваємо в нових, оздоровлених стосунках з Богом, живимо в тісному спілкуванні з ним і ми прагнемо підтримувати відповідні стосунки з іншими людьми та з Божим творінням.

Цей внутрішній досвід безпеки в Бозі та впевненості вічного життя є унікальним на землі. Але саме це дозволяє нам вести спосіб життя, який Ісус наказав нам вести в цьому світі – бути людьми, які від Його імені свідчать іншим людям, служать їм і впливають на світ добрими цінностями. Амінь